

FUSSBALL

Ziege für Rahn im EM-Kader

Deutschlands Teamchef Rudi Völler berief den derzeit vereinslosen Christian Ziege ins EM-Kader. Der 32-jährige Mittelfeldspieler ersetzt Christian Rahn. Der Hamburger fiel im Fitness-Test durch. (si)

250 000 Euro für EM-Titel

Im Falle des EM-Titelgewinns werden Italiens Nationalspieler fürstlich belohnt. Für Rang 1 schüttet der nationale Verband pro Spieler 250 000 Euro aus, Platz 2 würde immerhin noch eine Prämie von 120 000 Euro einbringen. (si)

Alan Smith zu ManU

Manchester United hat von Leeds United Stürmer Alan Smith für rund 16 Millionen Franken übernommen. Der 23-Jährige unterschrieb einen Vertrag für fünf Jahre. (si)

Schengener Abkommen während der EM ausser Kraft

Seit Mittwoch ist in Portugal das Schengener Abkommen bis zum Ende der EM am 4. Juli ausser Kraft gesetzt. Demnach sind Grenzkontrollen wieder erlaubt. Jeder der rund 500 000 einreisenden EM-Besucher muss sich ausweisen können. (si)

Schewtschenko verlängerte

FUSSBALL – Der Ukrainer Andrej Schewtschenko (28) hat seinen Vertrag beim AC Milan vorzeitig bis 2009 verlängert. Schewtschenko wurde in der abgelaufenen Saison mit 24 Treffern Torschützenkönig. (si)

Atletico entliess Trainer

FUSSBALL – Nach Carlos Queiroz bei Real Madrid ist auch Gregorio Manzano als Trainer von Atletico Madrid entlassen worden. Der 47-Jährige hatte mit dem Verein die UEFA-Cup-Qualifikation verpasst. (si)

Anklage gegen FCK-Führung

FUSSBALL – Die Staatsanwaltschaft hat Anklage gegen die ehemalige Führung des 1. FC Kaiserslautern erhoben. Der früheren Crew um Vorstandschef Jürgen Friedrich werden Veruntreuung und Steuerhinterziehung in Höhe von 5,1 Millionen Euro vorgeworfen. Der ehemaligen Vereinsführung droht zusätzlich von Seiten ihrer Nachfolger Ungemach. Der Schweizer FCK-Boss René C. Jäggi hatte schon vor Wochen angekündigt, das Trio auf Schadensersatz in Höhe von 8,9 Millionen Euro zu verklagen. (si)

Klagenfurter EM-Stadion kann gebaut werden

FUSSBALL – Dem Stadionbau in Klagenfurt für die EM 2008 stehen – im Gegensatz zu Zürich – keine politischen Hürden mehr im Weg. Der Gemeinderat lehnte mit grosser Mehrheit einen Antrag der Grünen ab, an Stelle des Neubaus das über 40 Jahre alte Wörthersee-Stadion zu sanieren. Baubeginn ist 2005, die Kosten werden mit 40 Millionen Euro veranschlagt. (si)

Schweizer Bundesrat setzt Arbeitsgruppe EM 2008 ein

FUSSBALL – Eine interdepartementale Arbeitsgruppe soll die Realisierung der EM 2008 in Österreich und der Schweiz vorbereiten. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist die Koordination der vom Staat zu erbringenden Leistungen bei der Vorbereitung und Durchführung des Anlasses. Eine weitere Arbeitsgruppe unter der Leitung des Bundesamtes für Polizei befasst sich mit der Sicherheit. (si)

Wil und Luzern bangen

Heute Donnerstag entscheidet die Rekursinstanz der Swiss Football League, ob dem FC Wil und dem FC Luzern die Lizenz für die kommende Saison tatsächlich verweigert wird. Die beiden Vereine haben die gewährte Nachfrist genutzt und weitere Unterlagen und Beweismittel nachgereicht. (si)

Verdiente Anerkennung

Verleihung «Goldenes Lorbeerblatt» der Regierung



Sportminister Alois Ospelt (links) und Roman Hermann (Präsident Sportkommission, rechts) flankieren die geehrten ehemaligen Skigrößen Willi Frommelt und Hanni Weirather-Wenzel. Die Verleihung «Goldenes Lorbeerblatt» wurde im Landtagssaal in Vaduz vorgenommen.

VADUZ – Gestern wurde zum zweiten Mal das Lorbeerblatt der Regierung für besondere Verdienste um den Sport in Liechtenstein verliehen. Die Auszeichnung ging an Hanni Weirather-Wenzel und Willi Frommelt.

• Fabio Corba/paff

Das goldene Lorbeerblatt wird für herausragende Leistungen an Personen vergeben, welche sich um den Sport in Liechtenstein besonders verdient gemacht haben. Es ist die höchste Anerkennung, welche die Regierung im Bereich des Sports vergibt. Hanni Weirather-Wenzel und Willi Frommelt wurden für ihre herausragenden Leistungen und Erfolge im Skirensport gewürdigt. Regierungsrat Alois Ospelt nahm

die Ehrung gestern, Mittwoch, im Rahmen einer offiziellen Feier vor.

Unumstrittene Nummer eins

Wie der Sportminister in seiner Laudatio betonte, ist Hanni Wenzel gemessen an ihren internationalen Erfolgen die unbestrittene Nummer eins in der Liechtensteiner Sportgeschichte. Sie gewann während ihrer aktiven Karriere als Skirensportlerin von 1973 bis 1984 u.a. insgesamt vier olympische Medaillen, die Weltmeisterschaft im Slalom, zweimal den Gesamtweltcup und den Weltcup im Slalom und Riesenslalom.

Vorbildfunktion

Willi Frommelt gewann 1974 in St. Moritz in der WM-Abfahrt die Bronzemedaille. An den Olympischen Winterspielen 1976 in Inns-



bruck errang er ebenfalls Bronze im Slalom. Gleichzeitig gewann er WM-Silber in der Kombination. An der WM von Garmisch 1978 folgte der dritte Rang im Riesenslalom. Hinzu kommen 13 Top-Ten-Klassierungen im Weltcup, sieben davon im Slalom und sechs im Riesenslalom. Wie Sportminister Ospelt bemerkte, käme das schönste Kompliment an die Adresse von Willi Frommelt aber von der ebenfalls geehrten Hanni Weirather-Wenzel selbst. «Der Frommelt führt so gut Ski. Ich getraue mich nicht ihn anzusprechen», zitierte Alois Ospelt aus einem Interview mit Hanni Weirather-Wenzel, welches vor vielen Jahren in den Medien veröffentlicht wurde. Beide ehemaligen Sportgrößen waren überrascht über die grosse Ehre, die ihnen zuteil wurde. «Ich habe viele

schöne Erinnerungen aus meiner Aktivzeit, die nun schon 30 Jahre zurückliegt, mitnehmen können. Diese Erinnerungen wurden durch diese Auszeichnung natürlich wieder verstärkt in Erinnerung gerufen», bemerkte Willi Frommelt.

Positive Tendenz

Hanni Weirather-Wenzel wies auf die erzieherischen Werte durch Sport und die Bedeutung im Bereich der Volksgesundheit hin. «Ich finde es eine positive Tendenz, wenn der Sport in Liechtenstein einen höheren Stellenwert einnimmt. Die Kleinheit des Landes ist in der Umsetzung sicher ein Vorteil», ging Hanni Weirather-Wenzel, die sich heute als Vorbild für ihre eigenen Kinder fühlt, auf die jüngsten Entwicklungen in Sachen Sportverständnis in Liechtenstein ein.

Leichtathletik vom Feinsten in Schaan

Am 5. und 6. Juni stehen in Schaan die Meisterschaften des SGALV an

SCHAAN – Mit über 500 Gemeldeten steht der organisierende TV Schaan an den diesjährigen Meisterschaften des SGALV (Leichtathletikverband St. Gallen, Appenzell und Liechtenstein) und zugleich Liechtensteiner Landesmeisterschaft vor einer grossen Herausforderung.

Nachdem sich die Organisatoren der Kantonalen Meisterschaften und auch der Liechtensteiner Meisterschaften im letzten Jahr mit eher bescheidenen Teilnehmerzahlen zufrieden geben mussten, scheint in diesem Jahr der Trend etwas zu kehren. Sicherlich trägt die Zusammenlegung dieser beiden Meisterschaften zur Belebung der anspruchsvollen Leichtathletik bei. Ist es doch nach wie vor nicht sehr einfach, junge Talente zum zielorientierten Training dieser anspruchsvollen Basissportart zu motivieren.

Am Wochenende vom 5. und 6. Juni kann auf der Schaaner Rheinwiese wieder mal Leichtathletik vom Feinsten genossen werden. Am Samstag und am Sonntagvormittag sind vor allem die Aktivkategorien engagiert, während die Schaaner Rheinwiese am Sonntag überwiegend von den Jugendlichen und Schülern bevölkert sein wird.

FL-Cracks am Start

Dabei sein werden auch einige klingende Namen aus dem Ländle.



Auch Speerwerfer René Michlig wird in Schaan zu sehen sein.

Während Johanna Heeb und René Michlig vom LC Schaan mit dem Speer Olympia und somit möglichst grosse Weiten ins Visier nehmen, werden noch einige andere Athletinnen und Athleten aus der Region versuchen, für Exploits zu sorgen. Interessant dürfte der Auftritt von Florian Hilli sein. Er befindet sich bereits in sehr guter Form und wird in Schaan sowohl die 400 wie auch die 800 m laufen.

Ebenso spannend dürfte die Verfolgung aller anderen Wettkämpfe werden. Zwar sind die Meldezahlen in den Aktivkategorien wieder

cher bescheiden und die eine oder andere Disziplin wird etwas darunter leiden. Doch in den Jugend- und Schülerkategorien wird dann umso mehr um die begehrten Medaillen und Titelkronen gekämpft. Löhnen wird sich ein Besuch auf der Schaaner Rheinwiese in jedem Fall. Wird doch im Lauf, Sprung und Wurf Sportkultur auf höchstem Niveau geboten.

Starke Leistungen brauchen starke Partner

Der TV Schaan, als Organisator dieses Anlasses, hat ein Mammut-

programm vor sich. Über 80 Helferinnen und Helfer werden an beiden Tagen im Einsatz stehen. Dazu sind nicht weniger als 20 ausgebildete Kampfrichter aufgebunden um die weit über 1300 Starts zu überwachen und zu bewerten. Dies sind nur einige Zahlen, um die Grösse dieses Events aufzuzeigen.

«Die vielen Starts bringen uns an die Grenzen des Möglichen. Wir haben beispielsweise in den Schülerkategorien gegen 80 Weitspringerinnen am Start. Doch wir haben ein gut eingespieltes Kernteam und sehen dem Anlass optimistisch entgegen», meint OK-Chef Valentin Büchel zuversichtlich, «die langjährige Zusammenarbeit mit unserem Hauptsponsor, der Liechtensteinischen Landesbank, hilft dazu enorm, diesen grossen Event über die Bühne zu bringen», unterstreicht er die Bedeutung, einen starken Partner im Rücken zu haben. (Eing.)

Schneller. Höher. Weiter.
Die Landesbank.
Hauptsponsor
LC Schaan.

LIECHTENSTEINISCHE LANDESBANK AKTIENGESELLSCHAFT